

Konzeptionserweiterung
Kita Park Außengruppe
„Gartenzwerge“



Vorübergehend ab 10/25-08/26 in Abhängigkeit der Kinderzahlen der Kita Hafenlohr

Kita Jahr 2025/2026

1. Einleitung

- Zielsetzung:

Wir packen den Koffer fürs Leben –

Mit unserer Erweiterung „Dinnen und Draußen“, wollen wir

„Wagemutig lernen – Selbstbestimmt wachsen“

Unsere Kita Kinder sollen nach Ihren Bedürfnissen entscheiden können ob sie im Gruppenraum Ihrer Stammgruppe oder sich mit unseren Pädagogen im Außenbereich beschäftigen möchten. Ziel soll sein einen weiteren Lebensraum zu eröffnen und unsere allgemeinen konzeptionellen Ziele unserer Bildungsarbeit in diesem Umzusetzen.

Kinder mit dem Bedürfnis nach Bewegung oder frischer Luft, sollen so die Möglichkeit bekommen frei zu entscheiden wie und wo sie Bildung erfahren möchten.

Bildungsbereiche und Haltung, wie in unserer Konzeption unter Punkt 2. Pädagogik beschrieben, werden mit der Naturverbundenheit, sozialer Interaktion und motorischer Freiheit verbunden.

- **Zielgruppe:** Es können jeweils 7 Kinder der Ü3 Gruppen (Mäuse/Käfer) in der Zeit von 9⁰⁰ Uhr-ca. 12.30 Uhr in den Kita Park gehen.

2. Rahmenbedingungen

- **Standort:** Im Jahr 2024/ 2025 haben wir unsere Kita Außenanlage modernisiert und mit verschiedenen Förderbereichen ausgestattet.

Unser Park liegt direkt hinter unserer Kita und ist vom Krippenbereich sowohl für Kinder als auch für Erwachsene begehbar. Er liegt in Hanglage und grenzt direkt an einen kleinen Wald und einen begehbaren Weg zur Grundschule an. Der Park mit seinem Spielplatz ist mit einem Zaun umgeben welcher die Sicherheit der Kinder gewährleistet.

Der Park ist in verschiedene Spielbereiche unterteilt. Neben den Klassikern wie Sandkasten und Rutsche bietet unser neu umgestalteter Spielplatzbereich auch unterschiedliche Klettermöglichkeiten und Rollenspiel Ecken. Die Kinder haben die Möglichkeit sich sowohl zurück zu ziehen, wobei durch die Anordnung der einzelnen Spielbereiche, an die Überschaubarkeit für das päd. Personal gedacht wurde.

Durch den neu eingefügten Weg ist es möglich nur Teilbereiche zu öffnen. Da dieser den Park optisch unterteilt. Dieser führt zu unserem Atrium, welches sowohl zu Sitz und Morgenkreise, als auch zu kleineren Theaterstücken einlädt.

Alle Spielgeräte sind inklusiv bespielbar. Der obere Spielbereich ist für Kinder ab 2 Jahren uneingeschränkt nutzbar. Die 2 Turm Spielanlage ist ausschließlich für den Ü 3 Bereich. Somit wurde an alle Alters und Bedürfnisgruppen, langfristig gedacht.

Eine Sonnensegelplanung steht ebenfalls für den Sommer 2025 an. Aktuell bieten diverse Bäume und Sträucher Schutz vor Sonne.

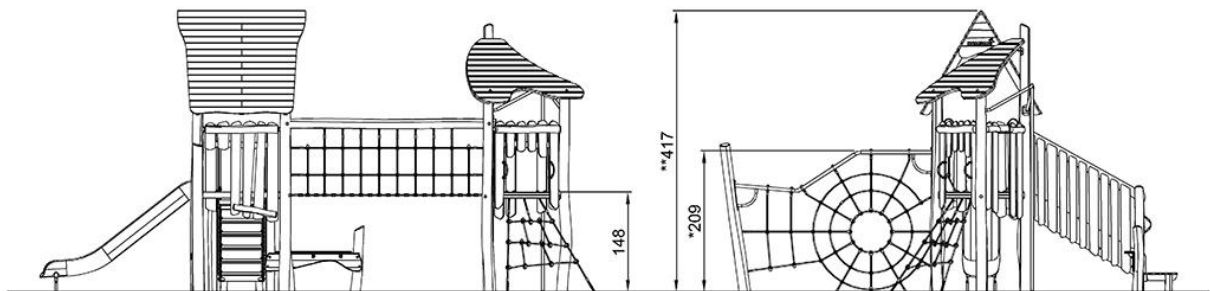
Toiletten und Hygieneräume sind direkt in der Kita nutzbar.

Bei schlechtem Wetter, wird das Personal im Intensivraum oder in den Stammgruppen eingesetzt.

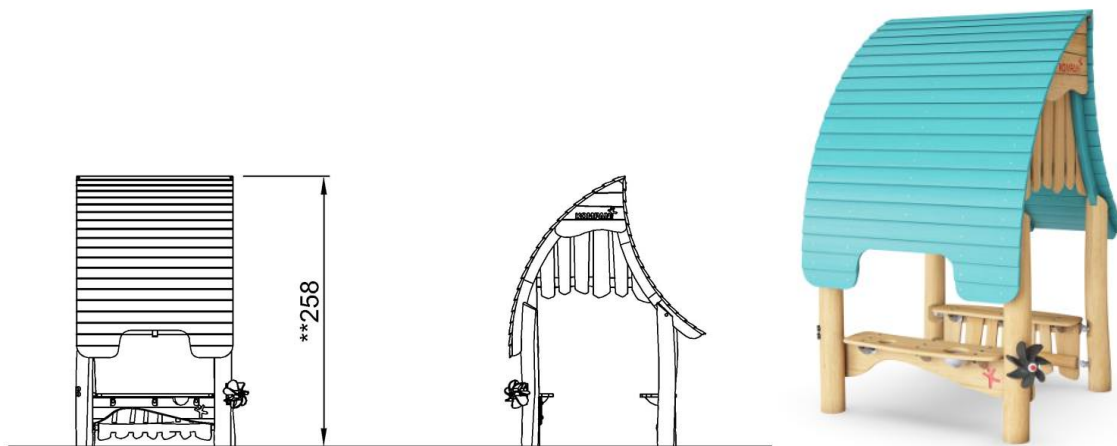
Die Gartengruppe startet erst Mitte Oktober, da der September für die Eingewöhnung unserer Jüngsten in den Regulären Kita Alltag an erster Stelle steht.

- Räumliche Gegebenheiten und Beschreibung der Spielgeräte:

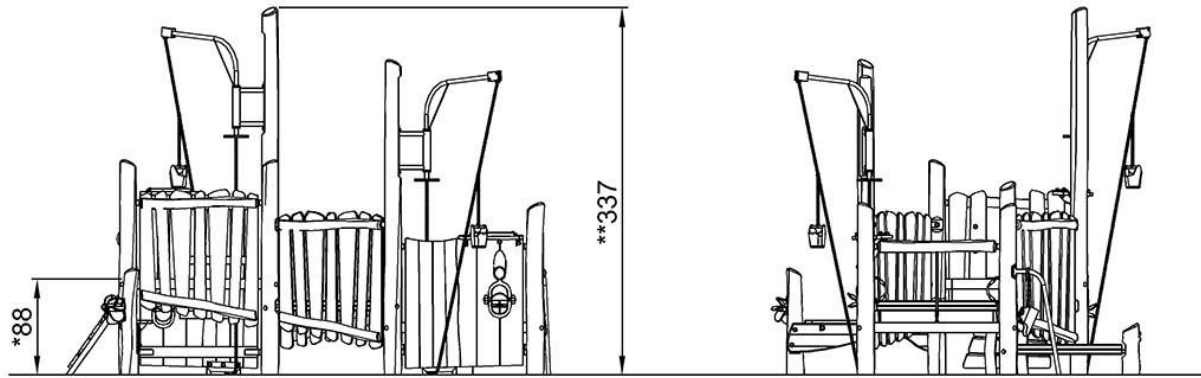
Die 2-Turm-Spielanlage mit Spinnennetz bietet mit vielen Spielecken und diversen physischen Spielelementen immer neue Herausforderungen. Das Spinnennetz mit den geneigten Sprossen trainiert die Kreuzkoordination, den Gleichgewichtssinn und das räumliche Vorstellungsvermögen. Diese motorischen Fähigkeiten sind wichtig, um sich beispielsweise sicher im Straßenverkehr fortzubewegen. Die besonders mutigen Kinder können den Schwebebalken nutzen oder eine aufregende Fahrt nach unten über die Feuerwehrrampe nehmen. Diese Spielelemente fördern den Gleichgewichtssinn der Kinder sowie ihr Raumgefühl. Dazu stärkt das Abspringen von der Feuerwehrrampe die Knochendichte, welche bereits in frühen Jahren der Kindheit aufgebaut wird. Die zugängliche Treppe an der Seite macht es Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten möglich zur Rutsche zu gelangen. Der Treppeneingang bietet gleichzeitig einen Treffpunkt zum Austausch mit anderen.



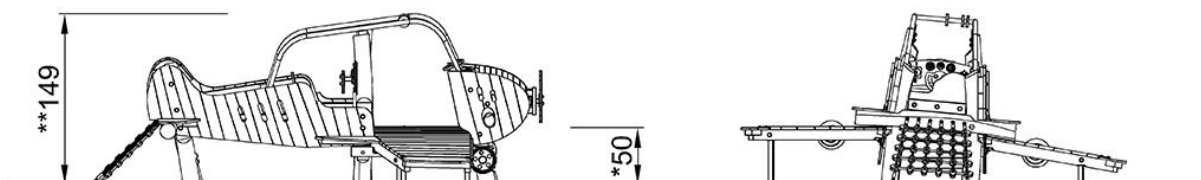
Die offene Spielhütte mit ihrem schönen, geschwungenen Dach ist in unserem Sandkasten angeordnet. Sie kann von allen Seiten betreten und bespielt werden und ermöglicht die Interaktion von innen nach außen und umgekehrt. Das macht sie zu einer universell gestalteten Einheit, die von allen Altersgruppen und Fähigkeiten genutzt werden kann. Die beiden Theken eignen sich hervorragend zum Tauschen, zur Aufbewahrung von Dingen oder zur Unterstützung des Sandspiels. Das Sandrad ergänzt das taktile Erlebnis des Sandspiels und schult das Ursache-Wirkungs-Verständnis der Kinder. Durch das Sieb im Tisch schieben die Kinder Sand hindurch. Das schult bei kleinen Kindern das Verständnis für Objektpermanenz: dass Dinge auch dann noch existieren, wenn sie außer Sichtweite sind. Die Spielhütte regt zum Spiel an, was für die Sprachentwicklung und die kognitiv-kreativen Fähigkeiten der Kinder sehr förderlich ist. Der Höhlencharakter der Spielhütte unterstützt Pausen und soziale Entwicklung



Die Oase Sandspiel Kiesgrube + 2 Kräne ist ein äußerst attraktives Spielgerät, das Kinder für stundenlanges Konstruktionsspiel anzieht. Mit zwei Sandkränen und Sandtischen, die sowohl ebenerdig als auch erhöht angeordnet sind, wird die Bühne für ein kooperatives Spiel bereitet und die sozial-emotionalen Fähigkeiten gefördert. Die Kräne werden sowohl horizontal als auch vertikal betrieben, entweder durch Drehen der grauen Plattform oder durch Ziehen an der Kette. Der Sandeimer bleibt stehen, wenn die Kette losgelassen wird. Dies bietet nicht nur ein faszinierendes Sandspiel, sondern trainiert auch das logische Denkvermögen der Kinder. Das Aushandeln und die Zusammenarbeit, um den Sand zum und vom Sandtisch zu bekommen, entwickelt sozial-emotionale Fähigkeiten. Eine untere Plattform mit Sandschaufel ermöglicht Kleinkindern ein exploratives Spiel. Dies fördert die Sprachentwicklung und die kognitiv-kreativen Fähigkeiten der Kinder sowie ihre Feinmotorik.

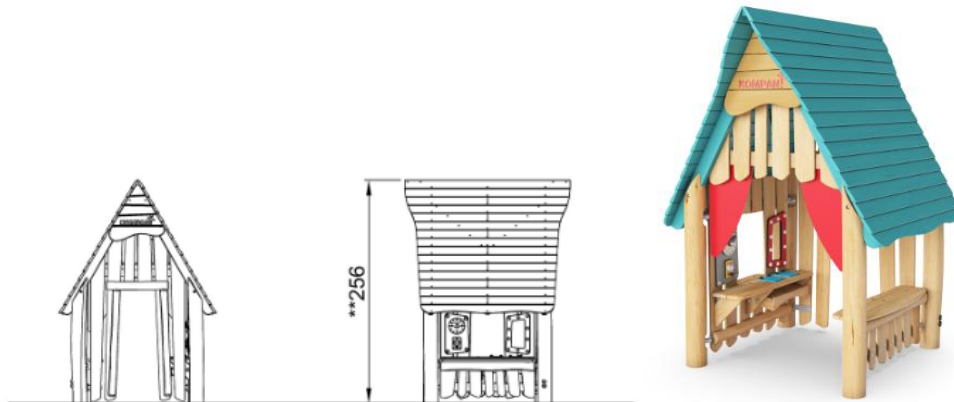


Das Propeller Flugzeug ist eine unwiderstehliche Attraktion für das Rollen- und aktive Spiel für jüngere Kinder. Die vielfältigen Kletter- und Krabbelmöglichkeiten regen zur körperlichen Aktivität an und trainieren wichtige motorische Fähigkeiten und wichtige Muskeln. Das Klettern und Krabbeln trainiert die Kreuzkoordination, was die Motorik und Muskelkontrolle fördert. Das schräge Netz sorgt für ein sicheres und dennoch spannendes Auf- und Absteigen. Die vielfältigen Aktivitäten für die Kreuzkoordination fördern schließlich die intermodale Wahrnehmung, die z.B. die Lesefähigkeit unterstützt. Die große Vielfalt an Lern-Aktivitäten sowohl in der Höhe als auch am Boden unterstützt die Themen-Spielszenarien und die Spieldauer. Das Themenspiel ist die bevorzugte Spielart für jüngere Kinder und fördert die Kommunikations- und Sprachfähigkeiten sowie das Einfühlungsvermögen und das Verständnis für die Welt.





Das Verkleide-Spielhaus ist ein wahres Spielerlebnis für Kleinkinder und Vorschulkinder. Mit den zahlreichen Spielrequisiten lädt das Spielhaus zu Rollenspielen ein. Das offene Design sorgt zudem für stundenlangen Austausch mit anderen Kleinkindern. Die vielen taktilen und dramaturgischen Spielelemente wie die Uhr, die Glocke, der Spiegel und die Ablage laden zu Rollenspielen ein, was die sprachliche Entwicklung der Kinder fördert. Diese Elemente fördern das logische Denken sowie das Verstehen von Objektpermanenz. Durch die vielen Öffnungen am Spielhaus können sich die Kinder austauschen und miteinander spielen. Sie können durch die Löcher klettern, was wichtige grobmotorische Fähigkeiten schult und das Raumgefühl der Kinder stärkt.



In unserem Kita Park befindet sich eine Holzwerkstat, die im Laufe des Kita Jahres mit den Kindern eingerichtet werden soll.

3. Pädagogisches Konzept

- Lernziele:

Das ist uns wichtig	Unsere Ziele	Das erreichen wir durch
Motivationale Kompetenz	Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier und individuelle Interessen	Wir holen die Kinder da ab wo sie stehen, wir respektieren Ihre Grundbedürfnisse und stärken Ihre Ressourcen. „Ich kann etwas, ich bin Wer“ z.B. durch das eigenständige erklettern der Spielgeräte, Selbstbestimmung durch freie Wahl des Lernbereiches
Soziale Kompetenzen	Sozialerziehung, Selbstwertgefühl steigern, positive Selbstkonzepte, gute Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen, Empathie und Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktmanagement	Freundschaften sollen sich aufbauen können, Rücksichtnahme auf andere, Toleranz gegenüber anderen, Alters- geschlechter- gemischte Gruppen, durch Freispiel und Projektarbeiten. Z.B. durch Gruppenübergreifendes Arbeiten Mäuse und Käfer
Selbstwahrnehmung	Erziehung zur Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl und positive Selbstkonzepte	Alle Dinge, die das Kind allein ausführen kann soll es tun können. „Hilfe zur Selbsthilfe“ = Kinder bekommen Hilfestellungen, wenn sie sie brauchen, und wir bestärken sie in ihrem eigenständigen tun. Z.B. beim an und ausziehen, arbeiten mit Werkzeug in der Holzwerksatt, beim Experimentieren
Kognitive Kompetenzen	Differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnisschulung, Problemlösefähigkeit, Phantasie und Kreativität,	Wir unterstützen dies im Rahmen von Angeboten, Experimenten oder anhand konkreter Ereignisse, in z.B. Diskussionen. Wir regen die Kinder an Vermutungen zu äußern und Hypothesen zu bilden, diese zu prüfen, auszuprobieren. Zu bestätigen oder zu verwerfen. Kreativität, Phantasie wird durch Naturmaterialien angeregt z.B. durch gezielte Angebote wie Experimente, Werkstattführerschein,
Physische Kompetenzen	Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, Grob und Feinmotorische Kompetenzen, Regulierung von körperlicher Anspannung	Hygienemaßnahmen, Bewegungsdrang ausleben, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln, Die Kinder lernen so dass bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anstrengend sind und es danach aber auch wichtig ist wieder zu entspannen. Z.B. durch die Möglichkeit sich im freien besser und vielfältiger bewegen zu können
Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz	Wertehaltung, Moralische Urteilsbildung,	Regeln erleichtern das Zusammenleben in der Gemeinschaft.

	Unvoreingenommenheit, Sensibilität für Achtung von Andersartigkeit und Anderssein, Solidarität	Sie geben den Kindern Sicherheit und einen Rahmen in welchen sie sich entfalten können Die Rahmenregeln sind zur Sicherheit der Kinder vorgegeben, z.B. an und abmelden wenn sie den Spielbereich wechseln, auf Toilette gehen... jedoch werden alle weiteren Regeln mit den Kindern besprochen, damit sie sie nachvollziehen können.
Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln, anderen Menschen gegenüber und für die Natur und Umwelt	Wir begleiten die Kinder in der Entwicklung Ihrer Sensibilität für alle Lebewesen und die natürliche Umwelt und Lebensgrundlage. Z.B. Im Umgang mit den Kleinlebewesen und Pflanzen in unserem Garten, oder im Verbrauch von Wasser.
Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe	Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- Abstimmungsregeln, Einbringen und überlegen des eigenen Standpunktes, Partizipation	Kinderkonferenzen, Kinder bei Entscheidungen mit einbeziehen. Kennenlernen von einfachen demokratischen Regeln, Gesprächsregeln kennenlernen, eigene Meinung vertreten, Respektvoller und partnerschaftlicher Umgang Abstimmungen, Fragerunden, Gespräche. Die Kinder entscheiden, wann sie nach draußen gehen möchten wir beziehen sie in geplante Aktivitäten mit ein. Auch die Holzwerkstatt soll gemeinsam mit den Kindern aufgebaut werden. Die Themen welche die Kinder im Jahreskreis behandeln möchten, sollen in Kinderkonferenzen besprochen werden.
Lernmethodische Kompetenz	Lernen wie man lernt	Mittels Ko Konstruktion begleiten wir die Kinder in Ihren Lernprozessen.
Resilienz	Nur wer weiß wie es sich anfühlt wie man scheitert, entwickelt ein Bewusstsein, dafür wie man aufstehen kann	Wir begleiten die Kinder auf Augenhöhe und bieten Ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Wir nehmen Ihnen möglichst wenig ab, sondern unterstützen Sie dabei es selbst zu tun. Wir achten dabei auf den Rahmen und die Sicherheit der Kinder.

- Methoden:

Freispiel und Projektarbeit

Unser Freispiel im Park beinhaltet verschiedene Perspektiven:

Unser Park als zentraler Lernort:

Neben unseren Spielgeräten bietet unser Park vielfältige Spielanlässe und Materialien, die die kindliche Fantasie und Kreativität anregen. Stöcke, Steine, Blätter, aber auch Tiere und Pflanzen werden zu Spielzeug und Forschungsobjekten.

Selbstbestimmtes Spiel:

Die Kinder wählen selbst, mit wem, wo und wie sie spielen möchten. Dies fördert ihre Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen.

Bewegung und Sinneserfahrung:

Das Freispiel in unserer Außenanlage unterstützt die Grobmotorik, Körperwahrnehmung und Koordination der Kinder. Sie können klettern, rennen, balancieren und mit allen Sinnen die Natur erleben.

Soziales Lernen:

Im Freispiel lernen Kinder, Konflikte zu lösen, Kompromisse einzugehen und Rücksicht auf andere zu nehmen.

Die Projektarbeit in unserer Außengruppe entsteht aus dem Interessenbereich der Kinder und wird aus der Freispielzeit abgeleitet:

Individuelle Förderung / Beobachtung und Begleitung:

Die Pädagogische Fachkräfte beobachten die Kinder im Freispiel, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und sie individuell zu fördern. Denn durch die aufmerksame Beobachtung ist es möglich Impulse zu geben ohne das Spielgeschehen zu dominieren.

Daraus ergeben sich Themen um Projekte zu starten.

Reflexion:

Nach dem Freispiel und der Projektarbeit in der Außengruppe, sollen die Kinder Gelegenheit bekommen, ihre Erlebnisse zu reflektieren und zu verarbeiten. Dies geschieht durch die Verknüpfung zur Digitalen Bildung. Die Kinder haben die Möglichkeit Ihr Spiel, zu fotografieren und mit der Hilfe der Fachkräfte zu dokumentieren, um es anschließend in Ihren Port Folio Ordern abzulegen. So können unterschiedliche Lernerfolge, dauerhaft in Erinnerung gebracht werden.

- Aktivitäten:

Gemeinsamer Aufbau der Lernwerkstatt „Holz“

Unsere Lernwerkstatt soll mehr als nur ein Raum mit Materialien sein. Eine Lernwerkstatt hat ihren Ursprung in der Reformpädagogik und ist ein Ort, an dem Kinder eigenständig forschen, entdecken und lernen können. Im Gegensatz zur klassischen angeleiteten Beschäftigung steht hier das forschende Lernen im Vordergrund. Die Kinder haben die Freiheit, ihre eigenen Fragen zu entwickeln und durch gezieltes Experimentieren Antworten zu finden. Eine Lernwerkstatt schafft die Rahmenbedingungen, in denen Kinder ihre Kreativität und Neugier uneingeschränkt ausleben

können. In der Regel sind die Bereiche einer Lernwerkstatt so gestaltet, dass sie vielfältige Materialien und Werkzeuge enthalten, die von den Kindern nach Belieben genutzt werden können.

Was die Kinder benötigen und wie wir diese Lernwerkstatt gemeinsam aufbauen, wird nach und nach gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Auch in einer Lernwerkstatt gelten natürlich Regeln, um das sichere Arbeiten mit dem bereitgestellten Material zu gewährleisten. Diese Regeln werden wir ebenfalls Zug um Zug mit den Kindern erarbeiten.

Wie wird unsere Lernwerkstatt eingerichtet?

Eine Lernwerkstatt sollte so gestaltet sein, dass sie den Kindern eine Vielzahl an Lernmöglichkeiten bietet. Die Einrichtung einer Lernwerkstatt orientiert sich dabei an den Interessen der Kinder und sollte daher flexibel sein. Zu den grundlegenden Elementen einer gut ausgestatteten Lernwerkstatt gehören:

Verschiedene Materialien: Materialien wie Holz, Metall, Stoffe oder auch Alltagsgegenstände können in einer Lernwerkstatt genutzt werden, um das Experimentieren und Forschen zu fördern.

Werkzeuge: Lupen, Waagen, Magnete und einfache Handwerkzeuge bieten Kindern die Möglichkeit, technische und naturwissenschaftliche Phänomene zu untersuchen. **Flexibilität:** Der Raum sollte so gestaltet sein, dass er je nach Projektthema leicht umgestaltet werden kann. Mobile Möbel und modulare Materialien ermöglichen es, den Raum an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen.

An dieser Stelle können uns die Eltern unterstützen siehe Punkt Elternarbeit.

4. Tagesablauf

- **Struktur:** Die Kinder kommen von 7⁰⁰Uhr- 9⁰⁰ Uhr in Ihren Stammgruppen an. Nach der Bring Zeit und zu Beginn unserer Kernzeit, holen die Pädagogen der Außengruppe, die Kinder in den Stammgruppen ab. Es können jeweils 7 Kinder aus den Ü3 Gruppen in den Garten gehen. Für die Überschaubarkeit und einen möglichen Wechsel der Kinder gibt es ein Karten Klammer System. Wenn ein Kind, welches im Garten ist, lieber wieder in den Gruppenraum wechseln möchte, so kann es dies tun. Es wird dann ein Platz in der Gartengruppe frei, welches ein anderes Kind einnehmen kann. Somit können im rollierenden System immer 14 Kinder zeitgleich im Garten betreut werden. Ein zu schneller Wechsel soll vermieden werden, sodass die Kinder auch die Möglichkeit haben gut ins Spiel zu kommen.

Die Gartengruppe schließt spätestens um 12.30 Uhr. Es werden dann alle Kinder in die jeweiligen Stammgruppen zurückgebracht. Von dort aus ist dann auch eine Abholung durch die Eltern möglich.

Zu den Mittagssessenszeiten, werden die Kinder in die Stammgruppen gebracht. Zu den Bildungskreisen (Stuhlkreis) werden die Kinder in die Gruppe gebracht.

Es ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich, sein Kind direkt in den Garten zu bringen oder abzuholen. Da das Personal nicht seiner Aufsichtspflicht nachkommen kann, bzw. die Übersicht behält, wer sich noch in der Kita aufhält.

- **Flexibilität:** Während unserer altershomogenen Projekt (Singmäuse, Ollie Ohrwurm, Vorschule, sowie mittwochs von 9⁰⁰ Uhr-10⁰⁰ Uhr) ist der Garten für die Kinder nicht frei wählbar. In dieser Zeit finden diverse Bildungsangebote statt.

Bei krankheitsausfällen des Personals der Außengruppe, bleibt die Freispielzeit im Garten geschlossen.

Auch bei schlechtem Wetter entscheidet das päd. Personal der Außengruppe ob sie den Garten öffnen oder Sie ein Angebot in unserem Intensivraum zur Verfügung stellen oder die Kinder in ihren Stammgruppen bleiben.

Alle Kinder des Ü3 Bereichs benötigen zu jeder Zeit passende Kleidung für das Spielen im Freien. Es liegt in der Verantwortung der Erziehungsberechtigten, die Kleidungsstücke auf Vollständigkeit zu prüfen und der Witterung angemessen auszutauschen. Die Kleidung wird dreckig werden und muss aus diesem Grund am Ende der Woche, zum Säubern mit nach Hause genommen werden. Wer keine passende Kleidung in der Kita hat, kann an der Außengruppe nicht teilnehmen.

5. Rollen der Fachkräfte

- Team:

Gartenzwerge (Außengruppe)

- 1 Erzieherin mit 14 Std.
- 1 pädagogische Fachkraft mit 14 Std.

Die Pädagogen welche im Außenbereich eingesetzt sind, verstehen sich als Lernbegleiter. Sie beobachten, dokumentieren und leiten daraus neue Methoden und Lernbereiche der Kinder ab.

Sie geben neue Impulse und bieten Projekte an. Aber vor allem geben sie den Kindern die Freiheit sich selbst zu bestimmen.

- Zusammenarbeit:

Wochenrückblicke in Form von Bilddokumentationen sind im Foyer der Kita im Ü3 Bereich einsehbar und wird somit für die Eltern transparent und nachvollziehbar. Wichtig ist uns hierbei auch das Pädagogisches Handeln und Methoden erklärt und Ziele verfolgt werden können.

Im Montagsupdate hat das Team der Außengruppe und die Gruppenleitungen der Stammgruppen die Möglichkeit, gemeinsam Ihre Woche zu planen. Zum Austausch von Beobachtungen und Dokumentationen über den Entwicklungsstand der Kinder, sind individuelle Terminabsprachen mit den Teammitgliedern der Stammgruppen möglich. Dafür kann die Team Besprechungszeit der jeweiligen Stammgruppen genutzt werden.

6. Elternarbeit

- Einbindung der Eltern:

Zur Einbindung der Eltern, soll eine Talente Liste/Mitmachliste eingeführt werden. Die Eltern können sich dort eintragen, wenn sie mit den Kindern ein Angebot durchführen möchten. Die Pädagogen sichten die Angebote und planen Sie in die tägliche pädagogische Arbeit mit ein. So soll die Erziehungspartnerschaft und Teilhabe am Bildungsprozess (Elternpartizipation) der Eltern gestärkt werden

Dies kann beispielhaft in folgenden Themenbereichen sein:

Arbeiten mit Holz: Das gemeinsame anfertigen eines Werkstückes mit den Kindern, Mithilfe beim gemeinsamen Aufbau der Holzwerkstatt z.B. durch mitbringen von Material

Umwelt und Naturerfahrung: Kräuterwanderrungen, Angebote zum Arbeiten mit Materialien aus der Natur und Umwelt

Hier sind den Eltern nach Ihren Hobbies oder persönlichen Vorlieben keine Grenzen gesetzt. Das pädagogische Personal, nimmt die Liste bzw. die Angebote in Ihren Alltag mit auf und lädt die Eltern ein, sobald die Themen für die Kinder interessant werden.

- Kommunikation:

Für die Kommunikation mit der Gartengruppe wird ein Raum in Kikom eröffnet, sie können so mit dem Personal der Außengruppe in Kontakt treten. Aushänge zu den Aktivitäten finden Sie an den weißen Magnetwänden im Flur neben den Toiletten.

7. Evaluation

- Feedback:

In unserer Jährlichen Elternumfrage wird es für das Kita Jahr 25/26 zusätzliche Abfragen zur Zusammenarbeit und Zufriedenheit unserer Raumerweiterung geben.

- Anpassungen:

Da dieses Projekt von unseren Kinderzahlen abhängig ist, werden wir nach diesem Jahr gemeinsam überlegen, ob und wie, wir es weiter anbieten können.

8. Schlussfolgerung

Mit der Erweiterung unserer Lernumgebung, der zeitweisen Öffnung des Parks, wollen wir bewusst einen mutigen Schritt gehen. Wir schaffen eine weitere Möglichkeit, in dem Kinder selbst entscheiden können, wie und wo sie Bildung erfahren möchten. Ob im Gruppenraum oder im Park, beim Forschen im Sand, Gestalten in der Werkstatt unter freiem Himmel oder Experimentieren im eigenen kleinen „Parklabor“ – jedes Kind findet hier seinen ganz persönlichen Weg.

Selbstbestimmung und Verantwortung sind dabei für uns keine Schlagworte, sondern gelebte Prinzipien: Die Kinder wählen ihre Materialien, bestimmen das Lerntempo und reflektieren gemeinsam über gelungene Projekte. So stärken wir nicht nur ihre Kreativität, sondern fördern auch ihre soziale Kompetenz und ihr Selbstbewusstsein.

Wir verbinden Qualität mit Achtsamkeit. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder bewusst und bieten einen sicheren Rahmen, in dem Fehler als Chance zum Lernen verstanden werden. Dabei liegt unser Fokus unter anderem auf der Gesundheit: natürliche Bewegungsangebote und frische Luft – all das trägt dazu bei, dass Kinder sich wohlfühlen und mit Freude Neues entdecken.

Kinder im Blick zu haben heißt für uns, sie als eigenständige Persönlichkeiten zu sehen. Wir hören zu, wir beobachten, wir geben Impulse – ohne vorgefertigte Lösungen aufzuzwingen. So entsteht eine Lernkultur, in der Neugier die Triebfeder ist und die Welt zu einem großen, offenen Spielplatz wird.

Wir werden gemeinsam diesen wagemutigen Weg beschreiten, in dem wir Bildung und Begleitung neu denken. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Kinder nicht nur lernen, sondern selbst zu Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Zukunft werden.

Inhaltsangabe

1. Einleitung	Seite 2
Zielsetzung	Seite 2
Zielgruppe	
2. Rahmenbedingungen	
Standort	Seite 2
Räumliche Gegebenheiten und Beschreibung der Spielgeräte	Seite 3
3. Pädagogisches Konzept	Seite 7
Lernziele	Seite 7
Methoden	Seite 9
Aktivitäten	
4. Tagesablauf	Seite 10
Struktur	
Flexibilität	
5. Rollen der Fachkräfte	Seite 11
Team	
Zusammenarbeit	
6. Elternarbeit	Seite 11
Einbindung der Eltern	
Kommunikation	Seite 12
7. Evaluation	
Feedback	
Anpassungen	
8. Schlussfolgerung	Seite 12-13

